Stark im Norden!

Einladung zum Seminar des umWeltforums und der Jusos Schleswig-Holstein in der SPD SH
am 4. und 5. Februar 20011

Immer noch schneller, höher und weiter?

Nachhaltigkeit statt Wachstum

Die Orientierung auf Wachstum ist eine jahrhundertealte kulturelle Erbschaft der europäischen Moderne. Das war die Idee des Fortschritts. In den ersten Jahrzehnten der Nachkriegszeit gelang es, mehr Wachstum mit dem Ausbau des Sozialstaates zu verbinden. Heute stößt die Menschheit jedoch an ökologische, soziale und ökonomische Grenzen, die respektiert werden müssen. Seit den siebziger Jahren werden diese Grenzen verdrängt: 1972 der Bericht des „Club of Rome“, 1975 die sozialen Grenzen und Ende der siebziger Jahre die sinkenden Wachstumsraten in den Industriestaaten. Statt zu einem sozialökologischen Umbau zu kommen, wurden die Weichen für den Finanzkapitalismus gestellt. Dadurch wurde viel Zeit verloren.

Ganz gleich, ob wir es wahr haben wollen oder nicht: Ökologisch sind die Grenzen des herkömmlichen Wachstums erreicht, ökonomisch ist es immer weniger machbar und damit geraten auch die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik an Grenzen, solange sie von hohen Wachstumsraten abhängig bleiben. In der bisherigen Form ist Wachstum ein Substanzverzehr zu Lasten der Zukunft.

Die Signale sind nicht mehr zu übersehen: Der Gipfel der Ölexploration (Peak Oil) ist überschritten. Die Rohstoffe für die technischen Innovationen des 21. Jahrhunderts werden knapp. Die Chinesen sichern sich bereits landwirtschaftliche Flächen in Afrika, um ihre Milliardenbevölkerung dauerhaft ernähren zu können. Und der Klimawandel durch eine immer stärker belastete Atmosphäre führt immer wieder zu extremen Wetterereignissen.

Unsere Zeit braucht ein gezieltes Wachsen und ein gezieltes Herunterfahren. Die Nachhaltigkeit muss wachsen, während natur- und sozialschädliche Formen von Produktion, Dienstleistungen und Konsum schnell schrumpfen müssen. Unser Land braucht einen Nationalen Wohlfahrtsindex, der Klarheit schafft.

Die drei ökologischen Ziele des Umbaus heißen Effizienz, Konsistenz und Suffizienz. Bei der Effizienz geht es um eine absolute Senkung des Energie- und Rohstoffverbrauchs, bei der Konsistenz um den Umbau in eine Solar- und Kreislaufwirtschaft, bei der Suffizienz um Genügsamkeit und immaterielle Lebensqualität. Nur so können der ökologische Fußabdruck und der ökologische Rucksack, die viel zu groß sind, verringert werden.

Die Alternative zum Wachstumszwang heißt Nachhaltigkeit. Nur sie ist in der Lage, den Anforderungen einer „überbevölkerten, ungleichen, verschmutzten und störanfälligen Welt" (Brundtland-Bericht) gerecht zu werden. Ihr Ausgangspunkt ist eine andere zeitliche Verantwortung in den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen. Nachhaltigkeit ist neuer Fortschritt. Es geht nicht um einen grünen Anstrich des Bisherigen, sondern um den sozialökologischen Umbau. Die Debatte über die Grenzen des Wachstums muss ohne Scheuklappen geführt werden. Sie braucht einen offenen, lernfähigen und umfassenden Diskurs über die Zukunft. Von daher geht es um mehr Demokratie, Mitbestimmung und Teilhabe.

Die Debatte darüber verlässt heute die wissenschaftlichen Zirkel und rückt ins Zentrum von Politik und Gesellschaft. Als Alternative zeichnet sich ab: Entweder kommt es zu erbitterten Verteilungskämpfen, einschließlich der Gefahr von Ressourcenkriegen, oder zu einer nachhaltigen Entwicklung. Wir haben nicht mehr sehr viel Zeit dafür.

Das umWeltforum der SPD will für unseren Landesverband den Anstoß zur Debatte geben. Wir laden deshalb interessierte Nachhaltigkeitspolitiker zu einer Tagung ein, auf der wir Antworten suchen wollen, wie wir morgen leben wollen und können.

Mit freundlichen Grüßen, Eckart Kuhlwein

SPD-Landesverband Schleswig-Holstein
Kleiner Kuhberg 28-30
24103 Kiel
Internet: www.spd-schleswig-holstein.de

Nina Thielscher
Telefon: **0431-90606-28**
Fax: 0431-90606-21
Email: Nina.Thielscher@spd.de

Schleswig-Holstein SPD

Tagungsort: Gustav-Heinemann-Bildungsstätte Malente
www.heinemann-bildungsstaette.de
Termin: 4. bis 5. Februar 2011

Referenten:

-Michael Müller, Staatssekretär a.D., Mitglied des Präsidiums des Deutschen Naturschutzrings, Mitglied der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität – Wege zu nachhaltigem Wirtschaften und gesellschaftlichem Fortschritt in der Sozialen Marktwirtschaft" des Deutschen Bundestages, Vorsitzender der NaturFreunde Deutschlands.

-Prof. Holger Rogall, Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin – „Netzwerk nachhaltige Ökonomie"

-Wolfgang Baasch MdL, Sozialpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Mitglied im SPD-Landesvorstand

-Benjamin Raschke, Jusos Schleswig-Holstein

Beginn: Freitag, 4. Februar 18.00 Uhr

Abendessen

Anschließend:

Michael Müller

„Ende des Wachstums – Ende der Politik?"

Fortsetzung: Sonnabend, 5. Februar 9.00 Uhr

Wolfgang Baasch

„Wachstum und soziale Gerechtigkeit"

Prof. Holger Rogall

„Position einer nachhaltigen Ökonomie zum Wirtschaftswachstum"

Benjamin Raschke

„Welche Zukunft erwartet die jüngere Generation?"

Nachmittags:

Arbeit an einem ufo-Antrag für den Landesparteitag im April 2011

Kosten, die von jedem/r Teilnehmer/in selbst getragen werden:

-Tagungspauschale inkl. Übernachtung **im Einzelzimmer** und inkl. Selters als Tagungsgetränke sowie Pausenkaffee (am Samstagvormittag) = 73,-- € (inkl. aller Mahlzeiten)
-Tagungspauschale inkl. Übernachtung **im Doppelzimmer** und inkl. Selters als Tagungsgetränke sowie Pausenkaffee am Samstagvormittag = 63,-- € (inkl. aller Mahlzeiten)
-Teilnahme während der ganzen Zeit, alle Mahlzeiten/Getränke aber **ohne Übernachtung** = 28,50 € (inkl. Frühstück am Samstag)
-Teilnahme während der ganzen Zeit, alle Mahlzeiten/Getränke *bis auf das Frühstück* am Samstag und ohne Übernachtung = 22,50 €
-**Teilnahme nur am Samstag** (ohne Frühstück) mit Pausenkaffee, Tagungsgetränken und Mittagessen = 13,50 €

Verbindliche Anmeldung zum Seminar:

(bitte zurück an Nina.Thielscher@spd.de oder per Fax: 0431-9060621)

Name, Vorname:_____

Adresse:_____

Bitte ankreuzen:

☐ Ich komme zum Seminar und brauche **eine** Übernachtungsmöglichkeit im:

☐ Einzelzimmer

☐ Doppelzimmer

☐ Ich komme zum Seminar (beide Tage) und brauche **keine** Übernachtungsmöglichkeit.

☐ Ich komme nur am Freitagabend.

☐ Ich komme nur am Sonnabend.

Der Teilnehmerbeitrag wird vor Ort bar bezahlt (an den Seminarleiter Eckart Kuhlwein).

_____

Datum, Unterschrift

Rückmeldung bitte bis spätestens Montag, 31. Januar 2011!